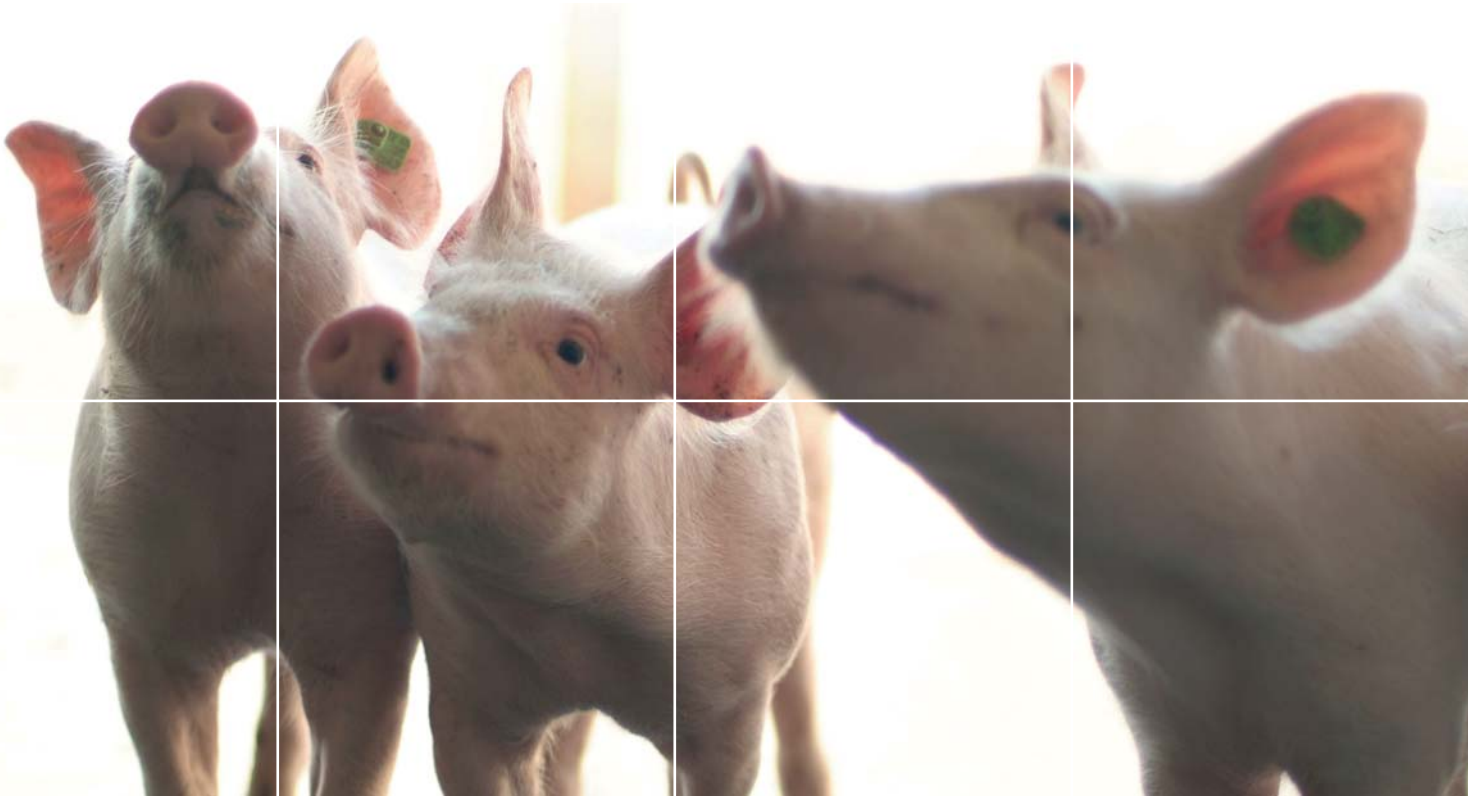


Naturaplan_Biogas50

Ziele, Anforderungen, Vorgehen



Energie aus der Landwirtschaft gibt Gas

In der Schweizer Landwirtschaft fallen jährlich mehr als 20 Mio. Tonnen Mist und Gülle an. Darin sind wichtige Pflanzennährstoffe enthalten. Doch in diesen Hofdüngern steckt auch Energie, die als Strom und Wärme oder als Treibstoff genutzt werden kann. Im biologischen Prozess der anaeroben Vergärung wandeln Bakterien Teile der organischen Substanz in Biogas um. In einer Wärmekraftkopplungsanlage wird das Biogas verbrannt und es entstehen Strom und Wärme. So können Landwirtschaftsbetriebe mehrere hundert Haushalte mit Strom und Wärme versorgen.

Biogas aus der Landwirtschaft: Eine gute Sache!

- Die Biogasproduktion ist ein neuer, zukunftsfähiger Betriebszweig
- Strom, Wärme und Treibstoffe aus Biogasanlagen ersetzen fossile Energieträger
- Energie aus Biogasanlagen ist einheimisch und klimaneutral
- Die vergorene Gülle ist pflanzenverträglicher und vermindert die Geruchsemissionen



Coop unterstützt das
Projekt Naturaplan_Biogas50
mit Mitteln aus dem Coop Naturaplan-Fonds.



energie schweiz

Coop fördert Biogas auf Naturaplan-Betrieben

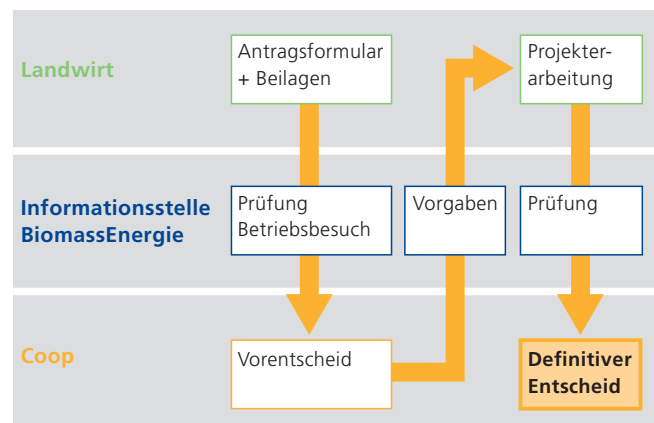
Coop ist von dieser Technologie überzeugt. Darum sollen bis zum Jahr 2010 mindestens 50 Naturaplan-Betriebe eine Biogasanlage betreiben. Der Coop Naturaplan-Fonds stellt hierfür pro Anlage einen einmaligen Beitrag von maximal Fr. 50'000.– an die Investitionskosten (à fonds perdu) zur Verfügung. Nach Möglichkeit sollen Gemeinschaftsbiogasanlagen entstehen, an welche mehrheitlich Coop Naturaplan-Betriebe angeschlossen sind. So könnte auf Coop Naturaplan-Betrieben Ökostrom für mehrere tausend Haushalte erzeugt werden!

Die Bedingungen für eine Förderung durch den Naturaplan-Fonds

1. **Überzeugende Technik:** Die geplante Biogasanlage entspricht dem Stand der Technik und wird von einem erfahrenen Anlagenbauer konzipiert.
2. **Wirtschaftlicher Betrieb:** Eine Wirtschaftlichkeitsrechnung liegt vor und berücksichtigt verschiedene Szenarien.
3. **Gesicherte Finanzierung:** Ein Finanzierungsplan bestätigt die Realisierbarkeit.
4. **Priorität für Gemeinschaftsanlagen:** Grössere Anlagen, welche Gülle und Mist von mehreren umliegenden Betrieben vergären, haben ökonomische Vorteile und die überbetriebliche Zusammenarbeit verringert die Risiken.
5. **Naturaplan-Biomasse:** Rund zwei Drittel der angenommenen landwirtschaftlichen Biomasse sollte aus Coop Naturaplan-Betrieben stammen.
6. **Optimale Wärmenutzung:** Um einen möglichst hohen Gesamtwirkungsgrad zu erreichen sind innovative Konzepte zur Wärmenutzung gefragt.
7. **Ausgeglichene Nährstoffbilanz:** Die Biogasproduktion wird mit einem innovativen Nährstoffmanagement kombiniert und hat daher keine negativen Auswirkungen.

Das Vorgehen

Interessierte Landwirte melden sich bei der Informationsstelle BiomassEnergie von EnergieSchweiz mit dem Antragsformular an. Nach einer Prüfung der Unterlagen und einem Betriebsbesuch trifft Coop Naturaplan einen ersten Vorentscheid. Der definitive Entscheid erfolgt auf Basis des Projektdossiers.



Weitere Informationen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Weitere Informationen erhalten Sie unter www.biomasseenergie.ch im **Menu-punkt Naturaplan_Biogas50** oder direkt bei der Informationsstelle BiomassEnergie. Füllen Sie das Antragsformular aus und senden Sie es an die Informationsstelle. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen!

Informationsstelle **BiomassEnergie**
c/o Ernst Basler + Partner AG
Zollikerstrasse 65 8702 Zollikon
Tel. 044 395 11 11 Fax 044 395 12 34
biomasse@ebp.ch www.biomasseenergie.ch

Wichtige Adressen

Anlagenhersteller	Contracting	Stromverkauf
Genesys AG Balierstrasse 29 8500 Frauenfeld Tel. 052 728 92 50 Fax 052 728 92 51 info@genesys.ch www.genesys.ch	EBM Elektra Birseck Weidenstrasse 27 4142 Münchenstein Tel. 061 415 41 41 Fax 061 415 46 46 ebm@ebm.ch www.ebm.ch	Ökostrom Schweiz Heerenbergstr. 18 8500 Frauenfeld Tel. 052 720 78 36 Fax 052 747 1006 info@oekostromschweiz.ch www.oekostromschweiz.ch